

Ziel ist wieder Döben

Glauchauer „Pegasus“-Projekte gestern vorgestellt

Glauchau. „Hier haben halt unsere Gymnasiasten gearbeitet und keine Lehrlinge vom Beruflichen Schulzentrum“, scherzte der Geschichtslehrer Hubertus Schrapps im Schulmuseum des Glauchauer Georgius-Agricola-Gymnasiums, als sich gestern Vertreter vom Kultusministerium und des Landesamtes für Denkmalpflege in der Kreisstadt über das „Pegasus“-Projekt informierten. So passiert es bei den Abiturienten halt auch einmal, dass sie Putz und Kalk verwechseln, wie es vor zwei Jahren beim Ausbau des Museums passiert ist, erinnerte sich Schrapps.

Das war Heidrun Rietschel vom Landesamt für Denkmalpflege aber eigentlich egal. Sie weiß schließlich, dass sich in Glauchau gleich zwei Bildungseinrichtungen rege am „Pegasus“-Projekt beteiligen: Das Berufliche Schulzentrum „Dr. Dittes“ und das Georgius-Agricola-Gymnasium. Dazu kommen noch 14 weitere Bildungseinrichtungen in Sachsen, die zusammen mit den Glauchauer Schulen im Oktober beim Denkmaltag ihre Projekte vorstellen.

Und dabei haben die Glauchauer Schulen in diesem Jahr im Rahmen des „Pegasus“-Projektes einiges vor-

So wird Hubertus Schrapps mit interessierten Schülern des Agricola-gymnasiums und Mitgliedern der AG Geschichte im September wieder auf die Burgruine Döben fahren. Bis dahin will man auf dem Schulhof einen Lehmbackofen aufbauen und die Arbeiten am Schulmuseum fortsetzen. „Zuletzt haben wir hier noch Dinge eingeräumt, die im alten Gebäude an der Lindenstraße aufgetaucht sind“, präsentiert Schrapps die neuesten Stücke. Dazu gehören „Schleifen“, die „von Damen der Tanzstunde 1910/1911 dem Realgymnasium gestiftet wurden.“

Dass es beim „Pegasus“-Projekt nur gemeinsam geht, machte gestern auch Ulrich Schleife vom BSZ deutlich. Seit kurzem kümmern sich seine Stukkateur- und Maurer-Lehrlinge auch um zwei bedeutende Objekte in Glauchau. Nämlich um den Saal des Meisterhauses an der Fischergasse und die „Hängenden Gärten“. Bei letzteren konnte mittlerweile auch das Überbetriebliche Ausbildungszentrum mit ins Boot geholt werden, dessen Restauratoren hier auch ihre Ausbildung absolvieren können. (HOF)